

Vorkriegskapital: 1 650 000 M.

Urspr. 1 050 000 M, erhöht 1880 um 210 000 M, 1889 um 390 000 M, 1920 um 1 650 000 M, nochmals 1920 um 2 200 000 M. Weitere Erhöh. 1921 um 5 500 000 M, 1922 um 13 000 000 M. Die G.-V. v. 29./12. 1924 beschloß, bei der Umstellung in Goldmark das A.-K. von 24 000 000 M auf 2 400 000 RM (10:1) herabzusetzen. Die Umstell. erfolgte derart, daß die Aktien über 300 M auf 20 RM unter gleichzeitiger Ausstellung eines Anteilscheines über je 10 RM und die Aktien über 1000 M auf 100 RM abgestempelt wurden. 2 Anteilscheine über je 10 RM gewährten Anspruch auf eine Aktie über 20 RM.

Kurs ult. 1927—1932: 101, 101, 90, 50, 35*, 26%. In Dresden notiert. Das gesamte A.-K. ist zugelassen.

Dividenden 1927/28—1931/32: 6, 6, 0, 0, 0%.

Angestellte u. Arbeiter: rd. 1000.

Bilanz am 30. Juni 1932: Aktiva: Anlagewerte 3 028 936, Kassa 2841, Außenstände 639 506, Vorräte 663 431, Verlust 459 130. — Passiva: A.-K. 2 400 000, Rückl. 335 000, Schuldverschreib. 391, noch einzulös. Div. 491, Verbindlichk. 2 057 964, Sa. 4 793 846 RM.

Bemerkungen im Geschäftsbericht zur Bilanz: Im Berichtsjahre ist auf den Grundbuchblättern für die Grundstücke der Ges. für die Dresdner Bank in Dresden der Anspruch auf Eintragung einer Grundschuld in Höhe von 1 500 000 RM vorgemerkt worden. — Das Wechselobligo betrug am 30. Juni 1932 322 573 RM. Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat für 1931/32 35 166 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Vortrag vom Jahre 1930/31 247 017, Handl.-Unk., Versich., Zs. 209 689, Abschreib. 191 733. — **Kredit:** Erzeugungsergebnis 189 310, Verlust (Vortrag 1930/31 247 018 + Verlust 1931/32 212 112) 459 130 (davon 335 000 RM durch Auflös. der Res. gedeckt, Rest mit 124 130 RM vorgetragen). Sa. 418 440 RM.

Druck- und Verlagsgewerbe.

Telegraphen- und Annoncen-Bureaus, Vervielfältigungsindustrie, Reklame-Institute.

Vereinigte Altenburger und Stralsunder Spielkarten-Fabriken A.-G.

Sitz in Altenburg i. Thür.

Verwaltung:

Vorstand: Walter Scharff; Stellv.: Hans Reisig (beide in Altenburg).

Prokurist: Karl Stumpf.

Aufsichtsrat: Vors.: Fabrikant Hans Engelhorn (Mannheim); Stellv.: Bankier Alfred Lehmann [Delbrück Schickler & Co.] (Berlin); sonst. Mitgl.: Bank-Dir. Dr. Heinrich Bernheim [Dresdner Bank] (Mannheim), Dir. Paul Fritzsing (Mannheim), Bankier Dr. Fritz Dünkelsbühler [i. Fa. Hch. & Hugo Marx] (München), Gen.-Konsul Dr. A. E. von Saher (Amsterdam).

Entwicklung u. Besitzum:

Gegründet: 25./10. 1872 unter der Firma „Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken“ mit Sitz in Stralsund unter Uebernahme der Spielkartenfabriken von L. v. d. Osten, Ludwig Heidborn u. T. Wegener in Stralsund. — 1888 dazu die von Falkenberg & Co. — Febr. 1895 Ankauf der Halleschen Spielkartenfabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a. S. — 30./6. 1897 Ankauf der Altenburger Spielkartenfabrik von Schneider & Cie. — 1901/02 Erwerb der Sutorischen Spielkartenfabrik in Naumburg. — 1904/05 die Werdauer Spielkartenfabrik von Richard Booch zwecks Vereinigung mit den drei Betrieben der Ges. — 1908 Ankauf der Berliner Spielkartenfabrik von Ed. Büttner & Co. — 1907/08 Ankauf d. Nachbarhäuser Heilgeiststraße 1 und 2 in Stralsund und Erricht. eines Fabrikneubaus in Altenburg. — 1908/09 Ankauf des Hauses Heilgeiststr. 3 in Stralsund. — 1911/12 Erricht. eines Neubaus auf dem Grundst. Heilgeiststr. 2 u. 3. — 1913/14 Erwerb. eines Geländes in Altenburg für Betriebserweiter. — 1925 Erwerb einer neuen Fabrikanlage in Altenburg. — 1926/27 Uebernahme der Spielkartenfabrik von C. L. Wüst in Frankf. a. M. — 1927/28 wurde das alte Altenburger Fabrikgrundst. u. d. Fabrikgrundst. in Halle verkauft. — 1929/30 Erwerb der Spielkartenfabriken F. A. Lattmann in Goslar, Frommann & Morian, Darmstadt, u. H. W. Friedrich & Co., Breslau. Die Fabriken wurden stillgelegt u. die Lieferung der Spielkarten vom Werk Altenburg übernommen. — 1931 Stilllegung des Stralsunder Betriebes u. Ueberführung nach Altenburg, wo jetzt die gesamte Fabrikation konzentriert ist. Die G.-V. v. 14./2.

1931 beschloß Aenderung der Firma wie oben u. Verlegung des Sitzes von Stralsund nach Altenburg. — 1931/32 Erwerb der Deutschen Spielkartenfabrik Walter Scharff K.-G. in München u. Verlegung deren Fabrikbetriebe nach Altenburg; ferner Erwerb der Wasco-A.-G. in Ennetbaden bei Zürich (Schweiz).

Gesamtgrundbesitz: 21 992 qm, davon sind ca. 4800 qm bebaut. Auf Altenburg entfallen 19 484 qm (bebaut 4000 qm).

Filiale in Stralsund.

Zweck:

Fabrikation von Spielkarten sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Bezieh. stehenden Geschäfte.

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Geschäftsjahr: Juli/Juni. — **G.-V.** 1933 am 14./1.; je 100 RM = 1 St. — **Vom Reingewinn** 5 % zum R.-F. (Grenze 10 % des A.-K., ist erreicht), evtl. Zuweis. an besond. Rückl., 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R. (außer einer unter Handl.-Unk. zu verbuchenden festen Vergüt.), Rest Superdiv. oder nach G.-V.-B.

Zahlstellen: Altenburg: Ges.-Kasse, Dresdner Bank; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; München: Hch. & Hugo Marx.

Beteiligung:

Wasco-A.-G., Ennetbaden b. Zürich (Schweiz). Kap. 100 000 Fr., Beteiligung 100 %. Zweck: Spielkartenfabrikation.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 1 400 000 RM; eingeteilt in 1500 Aktien (Lit. A Nr. 1—1500) zu 200 Tlr. (= 600 M), 415 Aktien (Lit. A Nr. 1501—1915) zu 1200 RM und 2 Aktien (Lit A Nr. 1916 u. 1917) zu 1000 RM. (Zur Zeit bestehen keine Aktien Lit. B mehr, doch bleibt es der Ges. vorbehalten, später solche auf Beschluß der G.-V. auszugeben.)

Vorkriegskapital: 1 400 000 M.

Urspr. 900 000 M in Aktien zu 200 Tlr. (= 600 M). Nach mehrfachen Wandlungen betrug das A.-K. in 1914 1 400 000 M. — Die Umstell. des A.-K. auf Goldmark erfolgte ohne Aender. des Nominalbetrages.